

Abteilung Botanik

Allgemeiner Abteilungsbericht

Das Berichtsjahr stand im Zeichen der Vorbereitung und Durchführung der 8. Mykologischen Dreiländertagung (Dreiländertagung deshalb, weil dieser Kongreß abwechselnd in der Schweiz, der BRD und Österreich abgehalten wird). Als Tagungsort wurde Viechtwang-Scharnstein im Almtal gewählt. Den Teilnehmerzahlen der vorhergegangenen Tagungen nach zu schließen, war mit maximal 120 Mykologen zu rechnen. Diese Zahl wurde aber schon lange vor Ende der Anmeldefrist überschritten. Nun kamen die Unterbringungssorgen, da doch jeder am liebsten neben der Tagungsstätte hätte wohnen wollen. Obwohl manches unlösbar schien, wurden schließlich doch alle gut untergebracht, und fast immer wurden auch die vielen Sonderwünsche erfüllt. Dem Fremdenverkehrsverband in Scharnstein, d. h., Fräulein Eva Raffelsberger und Herrn Obmann Iraschek, ist darob großes Lob und volle Anerkennung zu zollen!

Als Tagungsort war die neuerbaute Volksschule in Viechtwang ausersehen worden. Die Umfunktionierung der Klassenräume in Vortrags-, Mikroskopier-, Ausstellungs-, Bibliotheks- und Kanzleiräume nahm bei vollem Einsatz von Herrn Karl Hofer, Fräulein Maria Forster und des Berichterstatters eine ganze Woche in Anspruch. Da der Mikroskopbestand des OÖ. Landesmuseums zu $\frac{4}{5}$ aus der Zeit um die Jahrhundertwende stammt und dementsprechend auch niedrigen Ansprüchen nicht mehr gerecht wird, stellte uns das Mikrobiologische Institut der Universität Innsbruck eine größere Zahl guter Mikroskope zur Verfügung, sodaß auch der der Tagung vorangehende eintägige Mikroskopierkurs gesichert war.

Wie erinnerlich, war 1973 in ganz Europa ein besonders trockenes Jahr. Eine Woche vor Tagungsbeginn hatte es aber Gott sei Dank im Almtal ordentlich geregnet, sodaß zur Tagung auch die unerläßlichen Pilze in genügender Menge zur Verfügung standen.

Am 1. 9. 1973 begann dann die Tagung unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. M. Moser, Vorstand des Mikrobiologischen Institutes der Universität Innsbruck, und unter der organisatorischen von Dr. Franz Speta (OÖ. Landesmuseum) mit einem Mikroskopierkurs, an dem 30 Teilnehmer mitmachten. Im Laufe dieses Tages trafen nach und nach 248 Mykologen aus 14 Ländern (BRD, Schweiz, Frankreich, Niederlande, Dänemark, Norwegen, Großbritannien, Italien, Jugoslawien, Polen, Rumänien, USA und Österreich) ein, die vom gesamten Aufgebot (Forster, Habermann, Honus, Colle, Felderer, Hofer, Ploch, Matt, Schüßler, Forstinger und Speta) registriert und betreut wurden.

Abends gab die oö. Landesregierung einen Empfang im Schloß Scharnstein.

Bereits am nächsten Tag begann das ziemlich umfangreiche Exkursions- und Bearbeitungsprogramm der Tagung:

2. 9. 73: Vormittags Exkursionen in die Umgebung Scharnsteins. Vom Kirchenplatz in Viechtwang auf den Hacklberg, vom Gasthof Abpurg nach Herndlberg und Schönfleck, vom Schloß Scharnstein in das Tissenbachtal und in das Spielangertal.

Nachmittags Fundbearbeitung, anschließend um 19.00 Uhr wurde von Dipl.-Ing. W. Werneck ein Einführungsvortrag in die Geologie und von Dr. R. Krisai einer in die Vegetationsverhältnisse der Exkursionsgebiete gehalten.

3. 9. 73: Am Montag wurde eine ganztägige Exkursion ins Almsee-Gebiet durchgeführt. Wegen der großen Zahl von Teilnehmern mußten wieder mehrere Gruppen gebildet werden, die teils in die Röll, auf den Möserberg, Kothwald, ins Almsee-Moor oder ins Alnetum am Almsee geführt wurden. Die Fundbearbeitung mußte um 22.00 Uhr abgebrochen werden und wurde um 7.00 Uhr nächsten Tages (4. 9. 73) wieder fortgesetzt. Kleinere Gruppen wurden zum Theuerwanger Forst, nach Steinbach am Ziehberg und nach St. Konrad gefahren. Einige Interessierte machten Führungen durch das Sensenwerk in Scharnstein mit. Die nächste ganztägige Exkursion führte in den Kobernauserwald, der wegen der dort herrschenden Trockenheit eher als pilzarm zu bezeichnen war. Zwei große Gruppen wurden gebildet. Eine besuchte zusätzlich das Kreuzbauern-Moor bei Fornach, die andere die „Strawiesen“ in den Wäldern nördlich von Erkaburgen und Ozigen. Da die Ausbeute an diesem Tag geringer war, dauerte auch die Fundbearbeitung bei den meisten nicht so lange, sodaß der Heimatabend, den der Fremdenverkehrsverband von Viechtwang-Scharnstein im großen Saal des Gasthofes „Eder“ veranstaltete, überaus gut besucht war. Die Darbietungen wurden mit großer Begeisterung aufgenommen, und die gute Stimmung ließ die Anstrengungen der letzten Tage vergessen. Der Donnerstag stand zur Fundbearbeitung zur Verfügung, und mit Ausnahme der Porlingspezialisten, die noch am 6. und 7. 9. Vorträge und Exkursionen gestalteten, begannen die Teilnehmer die Heimreise anzutreten. Dank des großartigen Einsatzes aller Mitarbeiter, allen voran Prof. Moser mit seinen Helfern (Dr. K. Haselwandter, F. Schinner, H. Matt, W. Felderer, A. Honus, A. Habermann, O. Colle), der Mykologischen Arbeitsgemeinschaft am OÖ. Landesmuseum (H. Forstinger, Ing. R. Schüßler) und der Bediensteten des OÖ. Landesmuseums (M. Forster, K. Hofer, M. Ploch, Dr. F. Speta) war der erfreuliche und gelungene Ablauf der Tagung gesichert worden. Wie ich hörte, haben viele von den Teilnehmern bereits beschlossen, 1974 eine „Nachttagung“ zu veranstalten.

Der wissenschaftliche Erfolg der Tagung ist ebenfalls nicht unbedeutend. Da eine große Zahl ausgezeichneten Mykologen bei der Tagung anwesend

war (Prof. H. Romagnesi aus Paris, Prof. Moser, Prof. Bresinsky, Dr. Haas, Doz. Riedl, Dr. Horak und viele andere), wurden viele seltene und auch neue Pilzarten entdeckt. Natürlich wird es noch eine Zeitlang dauern, bis die Ergebnisse in den verschiedenen Fachzeitschriften veröffentlicht sein werden. Die Ergebnisse der Vortagung im Jahre 1972 und der vielen Vorbereitungsfahrten wurden im Katalog Nr. 85 („Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs“) publiziert. Mit vielen anderen Hinweisen und Prospekten wurde dieser Katalog an die einzelnen Tagungsteilnehmer abgegeben.

Neben den Tagungsvorbereitungen wurden wie gewohnt die Sammlungsbestände betreut, Neueingänge vergast und dann eingeordnet. Als sehr nützlich erwies sich neuerlich das Kontrollieren der gesamten Insektenammlung nach einem möglichen Anthrenusbefall.

Die Korrespondenz mit in- und ausländischen Instituten und Privatpersonen war diesmal enorm groß. Auch konnten wieder 126 Auskünfte über verschiedene biologische Probleme gegeben werden.

Einige Mitarbeiter der Arbeitsgemeinschaften standen der Abteilung zeitweise oder auch regelmäßig zur Verfügung: Dr. A. Lonsing, Ing. F. Rannert und J. Schmidt. Ihnen gilt unser ganz besonderer Dank! Aber auch die anlässlich der Arbeitsabende geleisteten Dienste müssen lobend hervorgehoben werden.

Die Geschehnisse, die eindeutig der Botanik oder Entomologie zugeordnet werden können und hier im allgemeinen Teil keine Berücksichtigung fanden, werden in den folgenden Abschnitten abgehandelt. Auch die Berichte der Botanischen, Mykologischen und Entomologischen Arbeitsgemeinschaften verweisen auf die Aktivitäten der Biologischen Abteilung II, da sie von ihr betreut und unterstützt werden und eine rege Zusammenarbeit gegeben ist.

Botanik

Im Jahre 1973 wurden der Abteilung insgesamt 2002 Belege geschenkt. Im einzelnen sind folgende Spender anzuführen: Mag. R. Steinwendtner (Steyr) spendete 186 Herbarbögen mit Blütenpflanzen, E. Feichtinger (Linz) 181, Dr. A. Lonsing (Linz) 170, F. Grims (Taufkirchen/Pram) 167, Prof. A. Ruttner (Vöcklabruck) 133, E. W. Ricek (St. Georgen i. A.) 42 Flechten, L. Heiserer (Linz) 30 Blütenpflanzen, H. Forstinger (Ried) 25 Pilze, Dr. F. Speta (Linz) 20 Pilze und 14 Samenproben, Dr. A. Kump (Linz) 4 Blütenpflanzen, L. Nikodem (Reichraming) und G. Joscht (Linz) je 1 Blütenpflanze, R. Planitzer (Linz) 1 Flechte, Heuberger (Linz) 2 Pilze und B. Stolz (Linz) 1 Pilz. Prim. Dr. Müller übergab uns einen Hexenbesen auf Birke. Im Tausch mit dem Naturhistorischen Museum in Wien erhielten wir 1031 Herbarbögen Angiospermen, die großteils in Oberösterreich gesammelt worden waren.

In Zusammenarbeit mit Herrn Ing. R. Schachl von der Landwirtschaftlich-chemischen Bundesversuchsanstalt in Linz konnte aus seinen Kulturen alter und neuer Getreidesorten eine umfangreiche Sammlung von Herbarbelegen blühender und fruchtender Pflanzen angelegt werden. Sie bildet eine wesentliche Ergänzung unserer alten Otterbach-Sammlung.

Auch die Florenkartierung wurde weiter intensiv betrieben. Aufnahme-listen wurden von F. Grims, Dr. R. Krisai, Prof. A. Ruttner, L. Nikodem, Dr. Mittendorfer und Dr. A. Lonsing im Museum abgeliefert.

Eine Reihe von Einzelfundmeldungen wurden in die Museumskartei nachgetragen.

Lebende Pflanzen aus Oberösterreich wurden für einige Spezialisten gesammelt: *Cardamine pratensis* agg. für Prof. Dr. Landolt, Zürich; *Thlaspi* für Dr. A. Polatschek, Wien; *Pulmonaria* für Dr. W. Sauer, München; *Ficaria verna* für Dr. J. Greilhuber, Wien.

Folgende Gattungen oder Arten-Gruppen konnten Sachbearbeitern zur Revision übersandt werden: *Cardamine* sp. an Prof. Dr. Landolt, Zürich; *Onosma* an Doz. Dr. H. Riedl, Wien; *Montia* an Dr. H. Jage, Kemberg, DDR; *Crataegus* sp. an die „Royal Botanic Gardens“, Kew.

Dentist Leo Hautzinger sandte die ausgeborgten Orchideen aus Salzburg und Tirol revidiert zurück.

E v e r t e b r a t e n

Im Berichtsjahr konnte eine umfangreiche Libellensammlung von G. Theischinger, Linz, angekauft werden. Spenden waren folgende eingegangen: J. Schmidt übergab uns 55 Goldwespen und H. H. F. Hamann, Linz, einige Schnecken aus dem Linzer Raum.

An B. Herting vom Staatlichen Museum für Naturkunde wurden nochmals 32 Stück *Thelaira nigripes* FABR. gesandt, da sich inzwischen herausstellte, daß diese Sammelart in 3 Arten geteilt werden muß. Zudem wurde für ihn der Lebenslauf des Dipterologen Rezabek, soweit es möglich war, rekonstruiert. Bei einer neuerlichen Revision der Cerambiciden stellte Herr Holzschuh, Wien, fest, daß in unserer Sammlung 3 Stück *Pronocera angusta* Kriechb. aus Oberösterreich falsch bestimmt vorhanden waren. Die Funddaten dieser für Oberösterreich neuen Art lauten: Sarleinsbach, 14. 8. 33, J. Kloiber; Böhmerwald, ohne Datum, K. Klein; Umgebung Linz, ohne Datum, J. Kloiber.

Dr. Wewalka, Wien, brachte eine Reihe entlehnter Wasserkäfer revidiert zurück und nahm gleichzeitig wieder etliche zur Bearbeitung mit. Aus dem Minenherbar entlehnte Dr. J. Klimesch kurzfristig 3 Ulmenblätter, dazu 15 Stück *Nepticula* zur Bearbeitung.

A. Ebmer borgte für kurze Zeit Halictus- und Nomia-Arten zu Studienzwecken aus. Weiters revidierte er folgende Halictinae unserer Sammlung: *Dufourea*, *Systropea* und *Rhopites*.

Anlässlich der 40. Entomologentagung gewährten wir einigen Spezialisten Einblick in unsere Sammlungen. Herr J. Schmidt stellte sich wochenlang unentgeltlich zur Revision und Neuauflistung unserer Chrysididen-Sammlung zur Verfügung. Dafür besten Dank!

Für die freiwillige Mitarbeit der Arbeitsgemeinschaft bei der Zuordnung der Neueingänge in die Hauptsammlung sei den Entomologen unser Dank ausgesprochen!

Dr. Franz S p e t a

Entomologische Arbeitsgemeinschaft

Die Entomologische Arbeitsgemeinschaft hielt im Berichtsjahr 13 Zusammenkünfte, davon 9 Arbeitssitzungen, ab. Die Zusammenkünfte fanden jeden 1. und 3. Freitag um 19.00 Uhr im Landesmuseum statt. Folgende Vorträge wurden gehalten: Über die Grusinische Heerstraße durch den Kaukasus (F. Böhme, 19. 1. 1973); Temperaturversuche bei Schmetterlingen (H. Rannert, 2. 2. 1973); Ceylon, Land und Leute (J. Schmidt, 16. 2. 1973), Reise in die Sahara (F. Nimmervoll, 16. 3. 1973). Alle Herbstsitzungen mußten der Fertigstellung des 1. Bandes der „Schmetterlinge Oberösterreichs“ gewidmet werden, daher konnten in diesem Zeitraum keine Vorträge stattfinden. Auch 1973 wurden die Veranstaltungen der Steyrer- und der Salzkammergut-Runde von Mitgliedern aus Linz eifrig besucht. Aber auch auswärtige Gäste fanden sich zu den Vorträgen im Landesmuseum ein.

Die 40. Jahrestagung fand am 10. und 11. November 1973 in den Sälen des Theatercasinos statt. Folgende Vorträge standen auf dem Programm: Die Bienen-Familie der Halictidae (A. W. Ebmer, Linz); Bemerkenswerte Insektenfunde aus Oberösterreich (J. Gusenleitner, Linz); Vergleich der Makro- und insbesondere Mikrolepidopteren-Faunen von Europa und Nordamerika an Hand eigener Aufsammlungen (E. Jäckh, Bremen); Bericht über den Entomologenkongreß in Canberra und eine Expedition in Neuguinea (L. Móczár, Budapest); Entomologische Kreuzfahrten in Griechenland und der Ägäis (H. Rausch, Purgstall); Ausbreitungsmodelle und das Problem der vergleichenden Chorologie (L. Varga, Debrecen).

Der Arbeitsgemeinschaft gelang es, den 1. Band der „Schmetterlinge Oberösterreichs“ von K. Kusdas und E. R. Reichl fertigzustellen. In einer mehr als vierzigjährigen Gemeinschaftsarbeit wurden annähernd 100.000 Fundmeldungen von den Mitarbeitern zusammengetragen und zu einer modernen Fauna verarbeitet, deren erster Band nun der Öffentlichkeit vorgelegt wurde.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1974

Band/Volume: [119b](#)

Autor(en)/Author(s): Speta Franz

Artikel/Article: [Oberösterreichisches Landesmuseum. Abteilung Botanik. 53-57](#)